

12. IX. 1917

### Krise im Nationalverband.

Rücktritt des Obmannes Abg. Dobernig.

Durch den gestrigen Beschluß der Deutschradikalen Vereinigung, ihren Austritt aus dem Nationalverband zu vollziehen, ist in der größten deutschen Vereinigung eine Krise zum Ausbruch gekommen. Der Obmann des Deutschen Nationalverbandes Abg. Dobernig ist, wie auch partei-  
ämlich von den „Deutschen Nachrichten“ gemeldet wird, von seiner Stelle als Obmann des Nationalverbandes zurückgetreten.

Wer die Vorgänge in den letzten Tagen im Deutschen Nationalverband beobachtet hatte und

ziehung zu bringen wußte, dem konnte es kein Geheimnis mehr bleiben, daß der Deutsche Nationalverband auf die Dauer in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung nicht werde fortbestehen können.

Der Austritt der Deutschradikalen Vereinigung aus dem Nationalverband war nur der letzte Anstoß, und durch den Rücktritt des Abgeordneten Dobernig von der Obmannstelle steht tatsächlich die größte deutsche Vereinigung des Abgeordnetenhauses vor dem Zerfall. Hatte schon vor Beginn des gegenwärtigen Sessionsabschnittes es nicht an allerlei disziplinwidrigen Vorfällen im Verband gefehlt, so trat der Zwiespalt zwischen den Deutschradikalen und den übrigen Mitgliedern des Verbandes in den letzten Tagen ganz deutlich hervor.

Von deutschradikaler Seite wird erklärt, daß die Angelegenheit der durch militärgerichtliche Urteile ungültig gewordenen Reichsratsmandate und die Haltung des Verbandes dieser Angelegenheit gegenüber mit einer Veranlassung hat und daß wieder noch eine Reihe von Rekriminationen gegen die Politik der Leiter des Verbandes von deutschradikaler Seite erhoben wurden. Heute ist wohl der Bruch vollzogen, doch wie von sichredender deutscher Seite erklärt wird, müsse es ermöglicht werden, daß innerhalb der kürzesten Zeit wieder ein Zusammenschluß aller deutschbürgerlichen Parteien im österreichischen Parlament erfolgt, soll die Politik des deutschen Volkes in wirksamer Weise ermöglicht werden.

Präsident Dr. Groß hat sich gesprächsweise geäußert, er hoffe, es werde noch gelingen, die Vereinigung aller deutschen Parteien aufrechtzuerhalten. Jedenfalls werde die momentane Krise im Deutschen Nationalverband vorläufig seiner Meinung nach keine Rückwirkung auf seine Präsidentenstelle haben.

Der deutschradikale Abg. Leuzel, der deutsche Agrarier Mayer und das Mitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Dr. Urban haben für den Nachmittag eine Besprechung einberufen, die sich mit der Beratung der gegenwärtigen Parteiverhältnisse im Nationalverband beschäftigen soll.

### Neue Pläne.

Man plant eine Art neuer Gemeinschaft mit einem Vollzugsausschuß an der Spitze, der aus neun, beziehungsweise zwölf Mitgliedern bestehen soll, je nachdem, ob in dem neuen Verband die christlichsoziale Vereinigung Platz findet oder nicht. Auch in den zwei andern Fraktionen des Deutschen Nationalverbandes, in der deutschen Agrarpartei und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft, dürfte es zu mancherlei Umwandlungen kommen. Die deutsche Agrarpartei hält fest an der bestehenden Organisation und ist auch entschlossen, einer künftigen umfassenden Organisation der deutschbürgerlichen Parteien korporativ beizutreten, während in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Spaltungsabsichten vorhanden sind. Bekanntlich hat sich in der letzten Zeit eine sudetenländische Vereinigung gebildet. Diese Vereinigung und die alpenländische Vereinigung sollen als neuer Bestandteil mit separater Organisation in den neuen Verband, aber im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft eintreten. Die Arbeitsgemeinschaft hält übrigens schon nächsten Dienstag eine Beratung ab, in der über die neue Situation bereits Beschluß gefaßt werden soll.

Wie uns aus deutschen Abgeordnetenkreisen mitgeteilt wird, wird der gestrige Beschluß der Deutschradikalen Vereinigung und die Folgen dieses Beschlusses, die Krise im Nationalverband, in den deutschen Wählerkreisen sicherlich sehr schmerzlich empfunden, da gerade in einem politischen Augenblick der Zerfall erfolgte, wo eine Zusammenfassung aller deutschen Abgeordneten im österreichischen Parlament als dringend notwendig erscheint und wo alle andern nationalen Gruppen des Abgeordnetenhauses sich fester zusammenschließen.

In den nächsten Tagen wird eine Reihe von Parteiberatungen sowohl bei den deutschen als auch bei den nichtdeutschen Gruppen des Abgeordnetenhauses stattfinden, die sich zweifellos mit dieser Angelegenheit beschäftigen werden. Was die Frage der Neubildung der Vereinigung aller deutschen Abgeordneten betrifft, so sind bereits zur Stunde Mittel am Werke, um an dem Neubau einer großen deutschen Vereinigung zu schaffen.

Die meisten deutschen Politiker sind auch der Anschauung, es werde gelingen, sei es auch mit Ausschluß der Deutschradikalen, diese Vereinigung tatsächlich zustande zu bringen. Es fehlt übrigens auch nicht an Stimmen, die erklären die Deutschradikalen werden in Bälde wohl ihren Beschluß bedauern und wieder zum Verband zurückkehren. Gegenwärtig sind noch alle Dinge in Gärung und erst in der nächsten Woche wird wohl eine Klärung in den deutschen Parteiverhältnissen eintreten, jedenfalls aber vor der zweiten Lesung des Budgetprojektes.